



Cannabis Social Club  
BOLZANO - BOZEN



ärztliche  
SPRECHSTUNDE  
...  
CANNABIS

# ADHS

## Cannabis basierte Medikamente in der Behandlung der ADHS

Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist eine häufige Störung mit Beginn im Kindesalter, die durch die Kernsymptome Hyperaktivität, Impulsivität und mangelnde Aufmerksamkeit gekennzeichnet ist. Häufig bestehen zusätzlich weitere Symptome wie Depression, antisoziales Verhalten, Persönlichkeitsstörungen, Schlafstörungen, Substanzabhängigkeit und Tics.

Bei etwa der Hälfte der Betroffenen persistieren die Symptome bis ins Erwachsenenalter. Klinisch stehen dann meist folgende Symptome im Vordergrund: Unaufmerksamkeit, Desorganisation, emotionale Überreaktivität, Wutausbrüche, Impulsivität, Stimmungsschwankungen und die Unfähigkeit, Aufgaben durchzuführen.



**Prof.in Dr. Kirsten Müller-Vahl**

Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, geschäftsf. Oberärztin der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie & Psychotherapie an der med. Hochschule Hannover (D)

### Klassische Behandlung

Kognitive Verhaltenstherapie des Kindes/Jugendlichen (ab dem Schulalter), gegebenenfalls in Kombination mit Medikamenten falls die Störung stark ausgeprägt ist und das Leben beeinträchtigt. Zum Einsatz kommen Medikamente wie Methylphenidat oder das etwas weniger wirksame Atomoxetin, welche die Botenstoffe Dopamin und Noradrenalin im Gehirn freisetzen.

### Behandlung mit Cannabis

Aus Umfragen ist bekannt, dass Erwachsene mit ADHS häufig eine Selbsttherapie mit Cannabis durchführen. Sie berichten, dass die Einnahme zu einer Verbesserung zahlreicher Symptome führe wie Minderung von Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität, aber auch Verbesserung von Depressionen, Ängsten und Schlafstörungen mit einer daraus resultierenden verbesserten psychosozialen Leistungsfähigkeit und Lebensqualität. Bis heute liegen allerdings nur sehr wenige Fallberichte und Studien vor, in denen über Behandlungen mit Cannabis-basierten Arzneimitteln bei ADHS berichtet wird bzw. dessen Wirksamkeit untersucht wurde. In einer Einzelfallstudie konnte gezeigt werden, dass sich die Fahrsicherheit nach Einnahme von Cannabis verbesserte. In einer Fallserie mit 30 Patienten wurde über eine Verbesserung von Konzentration, Schlaf und Impulsivität berichtet. Bei Patienten mit Tourette-Syndrom wurde wiederholt eine zusätzliche Verbesserung der Symptome einer begleitend

bestehenden ADHS beschrieben. In der bisher einzigen kontrollierten Studie wurde bisher die Wirksamkeit des Cannabismedikamentes Nabiximols (Sativex®) bei 30 Erwachsenen mit ADHS untersucht. Dabei wurde eine Verbesserung von Hyperaktivität, Impulsivität, hemmender Mechanismen, Unaufmerksamkeit und emotionaler Labilität festgestellt.

Interessanterweise gibt es Hinweise darauf, dass bei der ADHS eine Fehlregulation im körpereigenen Endocannabinoid-System (ECS) bestehen könnte. So fand sich in einer Studie bei Jungen mit ADHS eine verminderte Aktivität der Fettsäureamidhydrolase (FAAH) im Serum, einem Enzym, das Anandamid abbaut. Weiterhin wurde in einer genetischen Studie bei Kindern mit ADHS eine Auffälligkeit in einem Gen gefunden, das die Aktivität des Enzyms FAAH reguliert.

### Zugang zu medizinischem Cannabis

Geeignet für eine Behandlung mit Medizinischem Cannabis sind Patienten, die keine Psychopharmaka einnehmen und keine schweren psychiatrischen Erkrankungen (Schizophrenie, Psychose, bipolare Störung) entwickelt haben. Jeder Allgemeinmediziner, Privatarzt, Facharzt, kann Cannabis auf einem „weißen“ ärztlichen Rezept verschreiben, sofern eine Therapie mit medizinischem Cannabis gemäß Gesetz 94/98 angebracht ist. Bei der Behandlung der ADHS gibt es zwar nur wenige, jedoch vielversprechende Studien über den Einsatz von Cannabis, was eine Verschreibung gerechtfertigen könnte.

Für eine Verschreibung wenden Sie sich an Ärzte, vorzugsweise an Psychiater, die über die notwendige Erfahrung und Kompetenz verfügen, die Cannabis-Therapie in den medizinischen Kontext der Betroffenen, welche oft eine komplexe Patientengeschichte aufweisen, zu integrieren.

Ausführliche Informationen auf unserer Website!



Beratung



Patientenvereinigung Cannabis Social Club

Dantestraße 2, Bozen  
T. +39 0471 181 71 67

[www.cannabissocial.eu](http://www.cannabissocial.eu)

realisiert mit der Unterstützung von

partner

sponsor



**Rechtlicher Hinweis**  
Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind nicht als Alternative oder Ersatz für die Anweisungen oder Hinweise von Ärzten oder anderen Fachleuten aus dem medizinischen und pharmazeutischen Bereich gedacht, sondern dienen ausschließlich dem Zweck eines vollständigeren Allgemeinwissens. Dieses Dokument soll in keiner Weise zu verbotenen Verhalten ermutigen. Die Ersteller dieses Dokuments, die Patientenvereinigung Cannabis Social Club Bolzano, übernehmen keine Verantwortung für einen eventuellen Missbrauch der hierin enthaltenen Informationen.